

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die 23jährige Irma Reichmann war seit mehreren Wochen als Schwester in einer Privat-Asylanstalt am Schöneberger Ufer ange- stellt. Arzte und Oberin waren mit dem ruhigen, netten Mädchen bürd- aus zufrieden. Seit kurzem zeigte es in seinem Wesen eine große Ver- änderung. Die Schwester wurde auf- geregt und zerkümmert, äußerte sich aber über die Ursache mit keinem Wort. Während des Dienstes suchte sie plötzlich den Toilettenraum auf und schloß sich eine Kugel in den Mund. Als man auf den Knall her- betrat, fand man die Unglückliche tot auf. Was das junge Mädchen zu der Verzweiflungsthat getrieben hat, ist unbekannt. — Eine Kinder- auskunft, die bereits elf Jahre zu- rückliegt, ist jetzt von der Kriminal- polizei aufgelklärt worden. Am 14. November 1903 fand ein Schul- mann in dem Hause Wörthers Stra- ße 17 vor der Tür der 81. Revier- wache ein neugeborenes Mädchen, das in Leinwand eingewickelt war. Das etwa 10 Tage alte Kind wurde dem Waisenhause übergeben, entwi- ckelte sich prächtig und kam dann zu acht- baren Reuten in Pflege. Die Nach- forschungen nach der Mutter haben erst jetzt zum Erfolg geführt. Die Geburt des Kindes war feinergeart- et eingetret, als es in der Gharität zur Welt gekommen war. Die Mutter verband es aber seitdem, die Vormundschafts- und alle ande- ren Behörden über seinen Verbleib zu täuschen, und niemand wußte, wer der kleine Findling aus der Wörthers Straße war. Jetzt geht die Mutter in den Verbauch, ihr Kind befristet zu haben, und ins Ge- bet genommen, gefand sie nun auf einmal, daß sie es einige Tage nach der Geburt vor der Tür des Polizei- reiters niedergelegt hatte. — Kam- merfänger Julius Liebau beging die- ser Tage sein 40jähriges Jubiläum. Einer Feier im Deutschen Opernhause schloß sich ein Fest- essen im Kanthotel an. Im Kreise feierten Kollegen und Kollegen, des Direktors und Aufsichtsrats der Be- triebs- u. U. G. Deutsches Opernhaus sowie deren Damen wurden dem Jubilar Subsidien über die Jubili- umen begrüßt. Direktor Hartmann begrüßte den Jubilar mit einer humoristischen Rede. — Im 4. Stock des Hauses Straßburger Straße 40 wohnt der jetzt im Felde stehende Arbeiter Friese mit seiner Frau und seinen beiden Kindern, dem 4- jährigen Otto und der 5jährigen Gertrud. Frau F. erhielt vor eini- gen Tagen den Besuch ihrer aus- wärts wohnenden Mutter, mit der sie sich kürzlich aus der Wohnung entfernte. Als die beiden Kinder allein waren, schliefen sie ein Fenster, um auf die Straße hinunterzusehen. Dabei verloren sie das Gleichgewicht und stürzten in die Tiefe, wo sie auf den Steinen schwer verletzt befun- den wurden. Man schaffte sie ins Krankenhaus, wo sie am nächsten Morgen bereits bei seiner Einlieferung starb. Sein Schwefterden im eine Stunde später in den Tod folgte. — In dem Waderum der 214. Gemein- deschule, Döberberger Straße 59, wun- den sechs Mädchen belüßt aufgefunden. Man rief mehrere Arzte herbei, die jede Lebensgefahr bei den Kindern befristeten. Nach den ange- stellten Ermittlungen fand folgende Ursache aus einem schabhaft geordneten Abzugstroch in den Wader- um eingedrungen und haben die lau- enden Mädchen belüßt.

Provinz Ostpreußen.

Cumbinnen. Der zweite In- spektor des Hofieranten G. Breme- ler, Otto Reuter, der auf Wd. De- rothenhof tätig war und als Reser- vist eingezogen wurde, ist bei In- stellung, als er auf den Anruf eines Hofens nicht sofort stehen blieb, er- schossen worden. Er wurde in In- stellung bereitigt.

Heiligenheil.

Den Tod fürs Vaterland fand auf den Schienen der Landsturmmann Knud von hier. Auf dem Patrouillendienst zwischen Schlobitten und Stegen wurde er vom Zuge erfasst und getötet. Der Verunglückte war Hausdiener bei ei- nem Heiligenheiler Kaufmann.

Wangerin.

Kürzlich brannte die Scheune des Hofbesizers Brandt mit den Erntevorräten ab. Der sechs- jährige Sohn des Geschädigten ge- stand, Feuer hinter der Scheune an- gelegt zu haben.

Provinz Westpreußen.

Elbing. 25 Jahre Werkmeister der Firma Schickau war Herr Gille. 40 Jahre im Betriebe der Schickau- werke tätig. Seine Kollegen über- zeigten ihm als Jubiläumsgabe eine goldene Uhr, während die ihm unter- stellte Arbeiterklasse einen Reihnies- stiftete.

Wiesniewo.

Unter dem Ver- bauch der Brandstiftung verhaftet wurde der Arbeiter Wentz. Kürzlich noch das Wohnhaus des Besitzers Gerwinits vollständig niederge- brannt. Das Feuer griff so schell um sich, daß die Bewohner, die in

Heften Schläfe lögen, nur mit Mü- he das nackte Leben retteten. Unter dem dringenden Verbauch, den Brand- angelegt zu haben, wurde der im Nachbarhause wohnende Wentz, der sich längere Zeit im Auslande aufge- halten hat, verhaftet und dem oer- stigen Untersuchungsgefängnis zuge- führt.

Provinz Pommern.

Kollberg. Eine am Strande in Kollberg aufgefundenen Leiche ist als bleibende der Ehefrau des noch leben- den 85 Jahre alten Altmeisters A. Kollmeyer aus Buddensdorf von den Angehörigen festgestellt und in die Heimat abgeholt worden. Frau Koll- meyer verließ kürzlich ihr Heim, um auf mehrere Tage ihre in Altbanzin wohnende verheiratete Tochter zu be- suchen. Wie die angestellten Ermitt- lungen ergeben haben, hat sie auch in Gubenhagen eine Fahrkarte bis nach Altbanzin gelöst und den Zug bestie- gen. Nach Aussage des Arztes hat ein Herzschlag ihrem Leben ein Ziel ge- setzt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Riel. Die hiesige Universität wird im laufenden Wintersemester von 717 Studierenden, darunter 63 Damen, besucht. Unter ihnen befin- den sich rund 300 beurlaubte Kriegs- teilnehmer. Sie verteilen sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: 42 Theologen, 118 Juristen, 191 Medi- ziner und 264 Philosophen. — Am 10. November feierte der Steuerer- heber und Vollziehungsbeamte Paul Wulke, Jungensring 3, sein 40jäh- riges Dienstjubiläum. Er steht seit 30 Jahren in den Diensten der Stadt.

Glückstadt.

Dem Beigeord- neten Geheimen Medizinalrat Dr. Hal- ling wurde in einer Kollegien Sitzung der Ehrenbürgerbrief überreicht.

Rundhof.

Kammerherr v. Rum- moch auf Gut Rundhof ist gestorben. Da der Verstorbene keine männlichen Nachkommen hinterließ, so fällt das umfangreiche Fideikommissgut an den einzigen Sohn des Klosterpropst von St. Johannis von Schleswig, Oberst- leutnant v. Rumoch. Der jugend- liche Erbe, bisher Primaner der Dom- schule in Schleswig, ist als Kriegs- freiwilliger bei dem Infanterieregimen- to 16 in Schleswig eingetreten.

Provinz Schlesien.

Wöwenburg. Der Rentier Emil Thiermann ist plötzlich gestorben. Fast 39 Jahre Stadtverordneter, hier von 25 Jahre Stadtverordneten-Vorste- her, hat er, obwohl schon schwer lei- dend, tatkräftig in seinen Ehrenäm- tern bis zum letzten Augenblick ge- arbeitet.

Schreibendorf.

Eine seltene Feier fand auf dem Dominium Schreibendorf statt. Durch den Land- rat Moritz wurde dem Kapellän Rei- ner, der 60 Jahre im Dienste der Herrschaft stand, das Allgemeine Eh- renzeichen in Silber und gleichzei- tig der Frau des Wärders Bommel, die auf eine 40jährige Dienstzeit hin- laufe, eine goldene Broche mit dem Namenszuge der Kaiserin über- reicht. Der Jubilar erhielt bei der Be- fehrung Frau von Heinen eine gol- dene Uhr, die Jubilarin ein namhaf- tes Geldegeschenk.

Provinz Posen.

Deutschbroda. Hier hat sich der 18jährige Rudolf Schneider, der dort bei seinem Bruder in Stellung war, tödlich angeschossen.

Provinz Sachsen.

Nordhausen. Der große Fa- bricbrand der Tiefbau- und Kälte- industrie A. G. vorm. Gebhardt und König dahier hat einen Material- schaden von 300,000 Mark verur- sacht, der durch Versicherung gedeckt ist.

Teuchern.

In der Grube „Alt- Gröben“ in Teuchern wurde der 29 Jahre alte Häuer Frankowid ver- schüttet. Erst nach 25stündiger un- unterbrochener Tätigkeit konnte die Leiche des Verunglückten geborgen werden. Er hinterläßt eine Witwe mit vier kleinen Kindern.

Feuer aus. Die Ursache war Kurz- schluß im elektrischen Drehbetrieb. Von der massiven Gebäuden brannte nur der Dachstuhl nieder. Die ange- bauten Wohnhäuser konnten auch ge- rettet werden.

H. m. e. l. n. Neulich abends wurde der Garnisonverwaltungsinspektor Reul, der mit drei anderen Herren in einem Automobil nach Hannover fuhr, infolge einer scharfen Wendung aus dem Auto herausgeschleudert und so schwer verletzt, daß er kurz darauf verschied. Die drei anderen Herren ta- men mit leichten Verletzungen davon.

Hohenburg.

Hier konnte der kaiserliche Kaiser auf eine 25jährige Tätigkeit in der Gemeinde zurückblit- ten.

Rheinprovinz.

Köln. Die Firma Court & Baur C. m. b. H., Delwert, Lad- und Farbenfabrik in Köln-Ehrenfeld, feierte ihr 50jähriges Bestehen. Sie hat aus diesem Anlaß eine Stiftung von 20,000 Mark gemacht, deren Zin- sen Angestellten und Arbeitern der Firma zugute kommen sollen. Die Angestellten und Arbeiter erhielten außerdem Geldegeschenke.

Barmen. Nach dem Tode des Geschäftsführers Bierslein bei der Bergischen Talgesellschaft und der Säu- tervereinigung am Schloßhofs stellten sich Untersuchungen in Höhe von 22,000 Mark heraus.

Bonn. Hier verschied im Alter von 74 Jahren die hochberedete Oberin des St. Johannes - Hospitals zu Bonn, Schwester Jemardis. Nach 25 Jahre hat sie ihre ganze Kraft als Leiterin des Hauses in treuester Pflichterfüllung dem Dienste der Kranken gewidmet.

Burgolsheim. Dem Anstreich- er Friedrich Müller wurde aus Anlaß seiner 40jährigen Tätigkeit bei der Firma Heinrich Holmann & Co. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

Provinz Hessen-Nassau.

Herfeld. Dieser Tage wurde die 16 Kilometer lange Neubaufrede Nieberaula-Schiff für den Gefan- tenverkehr eröffnet. Die Strecke schließt in Wehratal an die Bahn Treja- hersfeld, in Schill an die Bahn Salsdorf-Schill an.

Jdsien. Im Alter von 85 Jahren starb der in ganz Nassau als edler Sohn seiner Heimat be- kannte und geschätzte Bürgermeister a. D. von Wehen, Herr Karl Kör- ner, der vor wenigen Jahren von Wehen hierher gezogen war. Er verstorbene hat sich als Mitglied vieler förderlicher Körperchaften zu- ge verdient und das Gemeinwohl seiner engeren Heimat erworben, er gehörte auch bis zum Tode dem Kommunalrat für den Regie- rungsbezirk Wiesbaden an, dessen Alterspräsident er war. Er ist der Vater des Beigeordneten Körner in Wiesbaden.

Arbuzburg. Dem Direktor des Staatsarchivs, Geh. Archivrat Dr. Heinrich Reimer, wurde die Entlas- sung aus dem Staatsdienste erteilt.

Treysa. Der 18jährige Sohn des Handelsmanns M. Schön in Bilschhausen geriet mit der rechten Hand in die Runderlöschmaschine, wobei vier Finger glatt abgeschnitten und der Daumen schwer verletzt wurde.

Mainz. Nach Aufstellungen des städtischen Arbeitsamtes ist die Zahl der in Mainz anstässigen Arbeits- losen von 1528 im September auf 1058 im Oktober gesunken, also na- hezu um den dritten Teil. Eine nicht unerhebliche Zahl von Berufen aller Art fanden in städtischen Betrieben Beschäftigung, während eine große Anzahl verheirateter Kaufleute und Gewerbetreibender zur Ausschiffe an- stelle der zum Militär eingezogenen Beamten angenommen wurde. In weltlichen Arbeitskräften war das Angebot etwas höher als im Vornem- not.

Mitteldeutsche Staaten. Eöthen. Vom Vorhingen des Leipziger Komitees zur Errichtung einer Angelfta - Hartmann - Bank. Rechtsanwält Witz, wurde kürzlich dem Registrator der Stadt Eöthen die aus weisem Laaser Marmor erri- chelte Bank übergeben. Angelfta Hart- mann, eine Schülerin Fröbels, die 1829 in Eöthen geboren wurde, widmete sich zeitig der Erziehung im Sinne Fröbels. Gegenüber der Stelle, auf der die Bank steht, unterteilt sie eine Kindergarten. Ferner gründete sie in Eöthen eine Anstalt, in der junge Mädchen zu Kinderärtnerinnen und Erzieherinnen ausgebildet wurden. Im Jahre 1875 ging sie nach Leipzig, wo sie ein Kinderärt- nerinnen- und Erzieherinnenseminar und der Leipziger Fröbelerverein ins Leben rief. Das Seminar schenkte sie 1895 dem Verein und übernahm die Leitung der Vereinsanstalten.

Sachsen. Obermiesenthal. Dieser Tage unternahm mehrere Schneef- schubläufer eine Ausfahrt nach Got- tesgab. Auf der Heimfahrt wurde von ihnen unterwegs der 18jährige Knab Witz vernichtet. Am Montag wurden Mitglieder der Feuerweh- der Samariterkolonne und eine Anzahl Einwohner nach dem Verbleiben, je- doch ohne Erfolg. Man nimmt an,

daß sich Hill bei dem heftigen Schneef- treiben und starken Nebel verfahren hat und erfrorzen ist, wurden doch in der Nacht zuvor auf den Höhen 15 Grad Kälte gemessen.

Pirna. Der Neubau des Ho- spitals am Reitbahnplatz ist jetzt in Angriff genommen worden. Die für den Bau erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung. Am dem Reitbahn- platz, der ein neuer Mittelpunkt für den südwestlichen Teil Pirnas werden wird, soll auch ein Schulneubau auf- geführt werden.

Pöfned. Die Stadt Pöfned plant zu ihrer Versorgung mit Was- ser zu Wirtschaft- und gewerblichen Zwecken den Bau einer Talperre im Wamsenbach oberhalb des weimar- schen Ortes Döbritz. Das Wasser der Quelle soll in einem 1,3 Millionen Kubimeter fassenden Sammelbecken aufgespeichert und in einer Leitung nach Pöfned geführt werden.

Darmstadt. Der frühere lang- jährige Kreisrat des Kreises Groß- Grau, Geheimet Regierungsrat Frei- herr Erwin von und zu Zein- furt, Großherzoglicher Kammerherr, ist im 73. Lebensjahre allhier plötzlich gestorben. Der Verstorbene war An- stänger der achtziger Jahre Reichs- tagsabgeordneter des Wahlkreises Er- bach-Benkheim.

Steten. Nach längerem Leiden ist der in weiten Kreisen beliebte und bekannte Lehrer I. W. A. Volt hier gestorben. Die große Teilnahme an dessen Beerdigung aus verschiedenen Orten Hessens, wo der Verstorbene während seiner 48jährigen Berufstätig- keit gestanden, war der beste Beweis für seine Beliebtheit. Er hatte sich auch große Verdienste als Verbands- rechner der Kreisleramtsabfahrt er- worben. — Der aus dem hiesigen Kaufmannsamt ausgeschiedene Kaufmann Emil Weber wurde in Limburg festgenommen, nachdem er zahlreiche Einbrüche im Vahngeliet, vor allem in Bad Ems, Diez und Limburg ausgeführt hat.

Bayern. Landsküt. In einem Anwen- den des Maschinen Bohl in Lands- kut drach Feuer aus, dem der Stadel mit den Heu- und Strohvorräten zum Opfer fiel. Der siebenjährige Sohn des Wehlers hatte beim Spielen den Brand verursacht. Der Vater befin- det sich vor dem Feind.

Wolfsrauhöfen. Die Ehe- frau Veronika Tiefpöcher, die ein Lebensverhältnis mit dem 62 Jahre alten Hans Sachs unterhielt, vergi- stete auf dessen Anraten ihren 42 Jahre alten Gatten mit Kattengift, das sie unter die Speisen mischte. Der Ehemann ist unter schweren Schmerzen verstorben.

Würzburg. Infolge einer Ope- ration verstarb der Baunternehmer Sebastian Funf von hier. Der Ver- storbene, der sich großer Beliebtheit erfreute, gehörte der liberalen Par- tei an und war mehrere Jahrzehnte Mitglied des hiesigen Gemeinderats.

Württemberg. Stuttgart. Der Liebertom- poist Ludwig Waldbach, Ehrenmitglied des Hoftheaters, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. — Der Direkt- or des Wankhauses Dörtenbach & Co., Robert Frauch, beging das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei dieser Bank.

Dornstetten. Hier starb ver- tuzgen der 17jährige Sohn der Wit- we Jakob Schwelke an Bluterzän- gung. Jetzt verunglückte der 19jährige Sohn Gotthold, der als Monteur beim Elektrikalisierwerk Götten ange- stellt war, in Rodt durch einen Sturz von der Leiter, die ins Rutschen kam, töd- lich, indem ihm die Hirsnschale einge- drückt wurde. Er wurde neben sei- nem Bruder beerdigt. Die beiden an- deren Brüder stehen im Feld.

Vaden. Forstheim. Nach einer Mel- dung soll der städtische Wandvereins- Direktor Fritz Herrmann in Karlsruhe verhaftet worden sein.

Waldkämpfe. Mit welchen Schwierigkeiten in den Argonnen die Deutschen zu kämpfen haben, erhellt aus folgender Darstellung: Der Kampf in den Argonnen ist tatsächlich etwas Neues. Wälder waren bisher bei Verteidi- gungskämpfen mehr in der Weise ausgenutzt worden, daß man die- dem Feinde zugewandte Waldgrenze mit Schützen besetzte. Die Schüt- zen und die dahinter stehenden Reserven waren dann gegen Sicht gedeckt und hatten freies Schußfeld. Den eigentlichen Verteidigungskampf in die Mitte des Waldes zu legen, ist bisher wohl kaum versucht worden. Die Franzosen haben den südlichen Waldrand der Argonnen von vornherein gar nicht zu vertei- digen versucht, um ihrer Artillerie kein festes Ziel zu bieten.

Neubrandenburg. In Mülin bei Neubrandenburg, woselbst die Hoforte durch Verlegung des Posters Dreher darauf geworden ist, fand Hofwartwahl statt. Der Gemeinde- warden zur freien Wahl präsentier- te Hilsfprediger Helms in Waren und Rektor Schröder in Greesmühlchen. Gewählt wurde Hilsfprediger Helms und zum zuständigen Superintendenten sofort in sein neues Amt einge- führt.

Obdenburg. Westerbede. In dieser Gegend tritt die Kollausfude sehr heftig auf. Auf einem Gehäufte starben in einer Nacht 4 Schweine. Die Entsehung ist nicht bekannt. Möglicherweise, daß zu früh Roggenmehl gefüttert worden ist. Umfassende Maßnahmen zur Unterdrückung der Seuche sind ge- troffen.

Freie Städte. Hamburg. Dieser Tage wurde in Anwesenheit des Senats, der General- konsults, des Doyens des hiesigen Konfliktkörpers und zahlreicher an- derer Gäste das von Professor Hilde- brand in München geschaffene Bronze - Relief - Denkmal des verstorbenen Hamburger Bürgermeisters Dr. Joh. H. Burghard geweiht und entwidt. Das an der Außenseite der großen St. Nikolaiskirche angebrach- te Medallion gibt die in Anstärkung gestellte Persönlichkeit des Bürger- meisters sehr lebenswahr wieder.

Die Hauptpostler D. Kunzinger hielt die Weiberrede, die noch einmal Burghards starke Sittlichkeit vor den Hö- rern erleben ließ. Der preußische Gesandte, Kammerherr v. Bülow, legte im Namen des Kaisers einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Außerdem sandte der Kaiser aus dem Großen Hauptquartier ein herz- lich gehaltenes Gruß - Telegramm an die Witwe Burghards. — Die an der Rotherbaumchauffee wohnende Frau Helbig, die ihren hundertsten Geburtstag in geistiger und körper- licher Mäßigkeit beging, erlitt wäh- rend der Feier ihres Geburtstages plötzlich einen Herzschlag und war sofort tot.

Schwiz. Hablern. Hier starb unerwartet an einem Herzschlag Gemeinde- und Kirchgemeindepresident Gottl. Dau- walder, Ehr. Sel., von und in Hab- lern, geb. 2. Januar 1866, im Alter von beinahe 49 Jahren.

Laufanne. Prof. J. Cochand an der Universität Laufanne wurde zum Direktor des Hauses Gehr. Sulzer in Winterthur berufen. Er lehrte industrielle Mechanik und Technologie der Metalle.

Neulingen. Eine Feuerbrunst zerstörte im sogenannten Hof bei Neulingen, Gemeinde Kuttwil, die Scheu- nen, während der dabei stehende Wohn- stoff dank dem raschen Eingreifen der Feuerweh- er gerettet werden konnte. Bedeutende Futtervorräte wurden ver- nichtet. Der Besitzer des abgebrann- ten Objektes, Herr Antler, ist im Militärdienst an der Grenze.

Niederbipp. Aus noch nicht bekannter Ursache brannte im so- genannten Rüttihof das Wohnhaus des Landwirts Wächter nieder. Dem tatkräftigen Eingreifen der Sappeur- kompanie 4, die in der Nähe stan- tonniert, ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Gehöft niederbrannte.

Sumiswil. Kürzlich brannte das dem Johann Jörg, Landwirt auf Scherrenbachberg, gehörende Bauern- haus bis auf den Grund nieder. Der Eigentümer, der Witwer ist, konnte mit snapper Vor seine Kinder und die Viehparke retten. Das Mobiliar und die landwirtschaftlichen Geräte wur- den ein Raub der Flammen.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Der populäre Hoteller und Realitätenbesitzer, Gemeinderat Karl Wimmerger beging in vollste:

Deutsche Werbung. Paris, Berlin, Antwerpen — ei- Der Michel hat der Kräfte drei und sucht sie zu gewinnen. Sie streuben sich; doch ungeniert! Umarmt er sie — nur nicht geizert! Sie will in Ehen mimen.

Erwerb man der Liebsten Herz. So gilt die Regel alterwärts, Daß Gaben niemals schaden. Auch Michel gibt von Herzen gern. Ein schöner Schmutz und hochmodern! Deutsch - böhmische Granatent!

Wollt ihr noch immer widerlich'n? Dann muh es mit Gewalts geschick'n! So nimmt man sich die Frauen. Drei Kräfte raubt der Michel fei! Und läßt mit ihnen sich am Bied Von Mars, dem Kriegsgott, trauen.



„Du bloß noch 'n paar Holz- schube unter die Hasen, denn kann ich mir an'n Blumentorte beteiligen.“

— Herausgeplagt. Köhnt- Sollte einmal meine Gedächtnis- losen, so verleihe ich Dich in des- Setaelammer. — „Deine Gnädige kommt soffenlich recht oft in die Küche.“ — „Der kleine Patriot.“ — „Arzt: Zah kann Ihrem Jungen mit- talen, fleißig russische Wäber zu neh- men!“

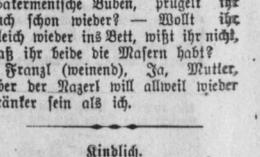
Gänsehen: Aber Mutti, die Russen- sind doch unfere Feinde. — Unerwarteter Besuch. — Wichterling (hat sich bei einem Reba- teur erkundigt, ob er für dessen Zer- zeichnen dürfe): Und wie, Herr Rebaatteur, muß das Manuskript ge- schafften sein, damit die Annah- sieder ist? — Rebaatteur: Lassen Sie es auf be- den Seiten leer, unbeschriebenes Pa- pier wird stets gebraucht.



Som Tennisplatz. Mensch, Du willst wohl gar auf den Heringsfang gehen? — Nein, aber die Wälle sollen mit nicht immer zwischen den Beinen durchgehen!

— Wird sich bald ändern. — Die India, die in Europa ge- landet worden sind, sollen ja furcht- bar frieren. — Wir werden ihnen das Leben schon bald heiß machen. — Reibhammel. Mutter: Satermiesche Waben, prügelt ihr euch schon wieder? — Wollt ihr doch wieder ins Bett, wißt ihr nicht, daß ihr beide die Mafren habt? — Franz (weintend). Ja, Mutter, aber der Nager will allweil wieder kränker sein als ich.

Kindlich. Der kleine Fritz (zum Onkel, der Student ist, als er geht, daß dieser durchgefalten ist): Du, Onkel, tut das nicht weh, wenn man durch- fällt?



Die Schuppen der Engländer in Ostafrika. In einer ziemlich gründlichen Erklärung gab der Minister Lord Crewe im Oberhause zu, daß die Lage der Briten in ihrer Kolonie Ostafrika nicht sehr günstig sei. Die Deutschen verfügten in Deutsch- Ostafrika über eine starke Truppen- macht mit Kanonen und Maschinen- gewehren. Dazu gehörten rund 2000 Mann eingeborene Infanterie, sowie Polizisten, zahlreiche Reservisten aus anderen Weltteilen und angeblich aus Marinejohdaten aus Ostafrika. Im Anfang des Krieges erwies es sich als notwendig, aus Indien Verstärkungen nach Bri- tisch - Ostafrika zu entsenden. Bis- her wurden aus britischem Gebiet nicht weniger als sieben kleinere Ge- biete mit nachteiligen Ausgang geliebert, welche für die Engländer schwere Verluste zur Folge hatten. Diese waren besonders schwer bei dem Angriff auf eine starke und wohlbewehrte verteidigte deut- sche Stellung, der nicht zum Ziel führte. Im ganzen verloren die Engländer in Ostafrika bis jetzt 900 Mann.